



TÄTIGKEITSBERICHT

CORA • 2019

Frauen helfen Frauen e. V. Rostock
Ernst-Haeckel-Str. 1
18059 Rostock

Inhalt

1	Über die Landeskoordinierungsstelle CORA.....	2
1.1	Kontaktdaten.....	2
1.2	Auftrag der Landeskoordinierungsstelle.....	2
1.3	Finanzierung.....	2
2	Planung der Aufgaben 2019.....	2
2.1	Landesweite Vernetzung und Kooperation.....	3
2.1.1	Interdisziplinärer Erfahrungsaustausch.....	3
2.1.2	Landesarbeitsgemeinschaften der Hilfeeinrichtungen und ZORA.....	3
2.1.3	Arbeitskreis Netzwerk gegen häusliche und sexualisierte Gewalt.....	4
2.2	Mitarbeit in fachspezifischen Arbeitsgruppen.....	4
2.2.1	AG Gewalt und Gesundheit.....	4
2.2.2	AG Opferschutz.....	4
2.2.3	Landesrat zur Umsetzung des Landesaktionsplans.....	4
2.3	Weitere Aktivitäten landesweit, bundesweit und international.....	5
2.3.1	Landesweite Veranstaltungen.....	5
2.3.2	Bundesweite Vernetzung.....	5
2.4	Öffentlichkeitsarbeit.....	6
2.4.1	CORAktuell.....	6
2.4.2	CORA-Webseite.....	6
2.4.3	Pressearbeit.....	7
2.4.4	Übersetzung Broschüre Wege aus der häuslichen Gewalt.....	7
2.5	Fort- und Weiterbildung.....	7
2.6	Statistik.....	8
2.7	Qualitätssicherung.....	8
3	Fazit und Ausblick.....	9

1 Über die Landeskoordinierungsstelle CORA

1.1 Kontaktdaten

Träger: Frauen helfen Frauen e. V. Rostock

Anschrift: Landeskoordinierungsstelle CORA
Heiligengeisthof 3
18055 Rostock

Telefon: 0381/ 4010229

Fax: 0381/ 1216099

E-Mail: cora@fhf-rostock.de

Web: www.cora-mv.de

Ansprechpartnerinnen:

Sarah Kesselberg (MA Soziale Arbeit), Leitung seit 01.04.2019 mit 30 Wochenarbeitsstunden, sowie Mitarbeiterin Rena Sakowski (MA Migration und Diversität), von 01.01.2019 bis 31.04.2019 mit 40 Wochenarbeitsstunden, seit dem 01.05.2019 mit 10 Wochenarbeitsstunden bei CORA.

Die Stellensituation von CORA hat sich für 2019 wie folgt gestaltet: Frau Kesselberg übernahm die Leitung der Koordinierungsstelle CORA ab dem 01.04.2019. Im ersten Quartal 2019 stellte Rena Sakowski als kommissarische Leitung die Erreichbarkeit und den Betrieb von CORA sicher. Dies geschah mit Unterstützung der Geschäftsführung von Frauen helfen Frauen e.V.

1.2 Auftrag der Landeskoordinierungsstelle

Die regelmäßigen Aufgaben und Schwerpunkte der Koordinierungsstelle CORA ergeben sich

aus dem Konzept der Landeskoordinierungsstelle, dem Dritten Aktionsplan der Landesregierung M-V zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt, den Schlussfolgerungen der vorangegangenen Tätigkeitsberichte der Koordinierungsstelle, den Analysen der Unterstützungs- und Hilfseinrichtungen, den aktuellen Landes- und Bundesvorhaben sowie internationalen Themen in der Anti-Gewalt-Arbeit. CORA hat für diese Maßnahmen von der Leitstelle Frauen und Gleichstellung im Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V (im Folgenden „Leitstelle“) den Koordinierungsauftrag.

1.3 Finanzierung

Die finanzielle Förderung (Sach- und Personalkosten) für die Koordinierungsstelle CORA erfolgt durch das Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V.

2 Planung der Aufgaben 2019

Im April 2019 wurden gemeinsam mit der Leitstelle und der Geschäftsführung von Frauen helfen Frauen e.V., neben den jährlich anstehenden und regelmäßigen Arbeitsaufträgen, folgend aufgeführten Ziele vereinbart:

- Um sich in das komplexe Arbeitsfeld der Koordinierungsstelle gegen häusliche und sexualisierte Gewalt einzuarbeiten, wurden zeitliche Ressourcen eingeplant. Diese Einarbeitungsphase war durch weniger externe Arbeitsaufgaben gekennzeichnet.

- Gemeinsam mit dem Innenministerium soll die Gestaltung des Interdisziplinären Erfahrungsaustauschs (IEA) als strategisches Gremium ausgerichtet und darüber hinaus organisiert und moderiert werden.
- Die Mitarbeit von CORA in der AG Gewalt & Gesundheit soll fortgesetzt und eine Mitarbeit am Leitfaden „Gesundheitliche Versorgung erwachsener Betroffener von häuslicher und sexualisierter Gewalt in M-V“ forciert werden.
- CORA nimmt weiterhin aktiv an den Konferenzen der Landeskoordinierungsstellen (KLK) in Magdeburg und München teil.
- Geplant sind die Übersetzung und der Druck der Broschüre „Wege aus der häuslichen Gewalt“ in leichter Sprache.
- Die Sitzung des Landesrates zur Umsetzung des Landesaktionsplans bereitet CORA hinsichtlich der landesweiten Erüierung geleisteter Aufgaben und Ziele aus dem 3. Landesaktionsplan mit vor und nimmt an der Durchführung aktiv teil.

2.1 Landesweite Vernetzung und Kooperation

2.1.1 Interdisziplinärer Erfahrungsaustausch

Für den Interdisziplinären Erfahrungsaustausch (IEA) war für 2019 ein Strategiewandel geplant. Künftig sollte die Teilnehmendenzahl reduziert werden, um den Austausch und Diskurs zu begünstigen. Verantwortliche aus den Bereichen der Ministerien, der Polizeipräsiden sowie der Staatsanwaltschaft und CORA

sollten das Gremium an zentralen Themen strategischer ausrichten. Dazu fanden im März und im Juni 2019 jeweils ein Treffen zwischen CORA, der Leiterin der Interventionsstelle Rostock und dem Inspekteur der Polizei im Innenministerium statt. Der Vorschlag des Innenministeriums und der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Interventionsstellen war es, das Thema Hochrisikofälle und landesweite Einführung von Fallkonferenzen zu Hochrisikofällen zu forcieren. Der interdisziplinäre Erfahrungsaustausch fand am 04.12.2019 in der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege Güstrow statt. Es wurden neben dem genannten Themenschwerpunkt Informationen zum aktuellen Stand des Sicherheits- und Ordnungsgesetzes von dem Inspekteur der Polizei im Innenministerium angeboten. CORA war maßgeblich an der Planung beteiligt und hat die Veranstaltung zudem moderiert und protokolliert.

2.1.2 Landesarbeitsgemeinschaften der Hilfeeinrichtungen und ZORA

CORA nahm an den Sitzungen der Landesarbeitsgemeinschaften (LAGen) der Hilfeeinrichtungen teil. Dies sind die LAG der Interventionsstellen gegen häusliche Gewalt und Stalking, der Frauenhäuser/Beratungsstellen für Betroffene von häuslicher Gewalt, der Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt, der Männer- und Gewaltberatung. ZORA nimmt bedarfsorientiert an entsprechenden Sitzungen teil.

In jeder LAG stehen der Bericht über Aktuelles von CORA und aus den Regionen/Einrichtungen sowie die Vorbereitung, Auswertung und Berichterstattung aus den (regionalen und landesweiten) Arbeitskreisen und Veranstaltungen auf der Tagesordnung. In allen LAGen sind der fachliche Austausch, die einrichtungsspezifische Statistik und die Kooperation in der Anti-Gewalt-Woche bzw. zu aktuellen Fachtagen und Vorhaben Thema. 2019 haben die LAGen Stellungnahmen und Empfehlungen hinsichtlich der Umsetzung der Istanbul-Konvention in M-V formuliert.

2.1.3 Arbeitskreis Netzwerk gegen häusliche und sexualisierte Gewalt

Der Arbeitskreis (AK) Netzwerk besteht aus legitimierten Mitgliedern aller LAGen des Beratungs- und Hilfenetzes, sowie der LAG der kommunalen Gleichstellungsbeauftragten, einer Vertretung der LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege in Mecklenburg-Vorpommern e.V. und der Koordinierungsstelle CORA. Schwerpunkt der gemeinsamen Tätigkeit 2019 war die Erstellung des „Maßnahmenkataloges zur Umsetzung der Istanbul-Konvention in M-V“. Die jeweiligen LAGen des Beratungs- und Hilfenetzes bezogen aus ihrer Expertise heraus Stellung zur Istanbul-Konvention. Im Rahmen einer Landespressekonferenz wurde dieser am 27.08.2019 veröffentlicht.

2.2 Mitarbeit in fachspezifischen Arbeitsgruppen

2.2.1 AG Gewalt und Gesundheit

CORA übernahm redaktionelle Zuarbeiten für die Neuauflage des Leitfadens „Gesundheitliche Versorgung erwachsener Betroffener von häuslicher und sexualisierter Gewalt in M-V“. So erarbeitete die Koordinierungsstelle beispielsweise zentrale Definitionen, die in der Broschüre und der dazugehörigen Website Anwendung fanden.

2.2.2 AG Opferschutz

Die Leitstelle und CORA arbeiten weiterhin gemeinsam in der Arbeitsgruppe (AG) Opferschutz im Landesrat zur Kriminalitätsvorbeugung (LfK) mit. In den Sitzungen 2019 lag der Fokus in dem Kennenlernen der Strukturen der Arbeitsgruppe und deren Inhalten.

2.2.3 Landesrat zur Umsetzung des Landesaktionsplans

CORA nahm an der Sitzung des Landesrates zur Umsetzung des Dritten Landesaktionsplans zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt in M-V am 12. September 2019 im Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung teil und plante und organisierte Aspekte der inhaltlichen Gestaltung der Sitzung. So wurde die Referentin Heike Rabe (Deutsches Institut für Menschenrechte), durch CORA angesprochen und Inhalte abgestimmt.

Darüber hinaus arbeitete CORA im Vorfeld Inhalte zum derzeitigen Stand der Umsetzung zu.

2.3 Weitere Aktivitäten landesweit, bundesweit und international

2.3.1 Landesweite Veranstaltungen

CORA erstellte zur Anti-Gewalt-Woche eine landesweite Zusammenfassung aller Aktivitäten zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen. Diese wurden der Leitstelle und Pressevertreter*innen zur Verfügung gestellt.

2.3.2 Bundesweite Vernetzung

CORA nahm an der Konferenz der Landeskoordinierungsstellen (KLK) im März in Magdeburg und im Oktober in München teil. Inhalte waren u.a. gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit und Planung der Kunstaustellung „Women in the dark“, Sperrvermerk für Frauenhausbewohner*innen (Bundesmeldegesetz), die Umsetzung der Istanbul-Konvention, Anonymisierte Spurensicherung bei sexualisierter und häuslicher Gewalt und ein Fachaustausch mit dem Vorstand des Weißen Ring e.V..

CORA ist zudem auf der internen und bundesweiten Vernetzungsplattform der Interventionsstellen aktiv und veröffentlicht dort Materialien und Publikationen aus M-V.

2.3.3 Projekt „Artikel 25 Istanbul-Konvention: Akutversorgung nach sexualisierter Gewalt“

Das Deutsche Institut für Menschenrechte führt, in Kooperation mit dem Bundesverband

Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff), das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Projekt „Artikel 25 Istanbul-Konvention: Akutversorgung nach sexualisierter Gewalt“ durch.

In fünf Regionen bundesweit wurden durch die Unterstützung der regionalen Ansprechpartner*innen Fokusgruppen zum Thema „Akutversorgung nach sexualisierter Gewalt in der Praxis“ gebildet, koordiniert und Interviews durchgeführt. CORA fungierte als regionale Ansprechpartnerin für M-V.

Gegenstand dieser Mitwirkung war es, den Kontakt zu Akteur*innen im Rahmen der Akutversorgung herzustellen (z.B. Opferambulanz, Fachberatungsstelle, Ermittlungsbehörde und Staatsanwaltschaft) sowie Informationen und Fallbeispiele anonymisiert aufzuarbeiten.

Die Ergebnisse dieser Auswertung dienen als Grundlage für bundesweite Fokusgruppen/strukturierte Einzelinterviews, in denen konkrete Vorschläge für die verbesserte Umsetzung des Artikel 25 der Istanbul-Konvention entwickelt werden. Die Ergebnisse des Forschungsvorhabens werden bei einer bundesweiten Fachkonferenz (voraussichtlich April 2020) zur Diskussion gestellt.

Die Projektlaufzeit ist bis Juni 2020 angesetzt.

2.3.4 „Women in the Dark“

Im ersten Quartal 2019 haben sich 13 Einrichtungen des Beratungs- und Hilfenetzes sowie gewaltbetroffene Klientinnen am internationalen Kunstprojekt „Women in the dark“ be-

teilt, bei dem die Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen (BIG e.V.) die bundesweite Koordination innehat. CORA hat die Koordination für M-V übernommen. Initiiert wurde das partizipative Projekt „Women in the dark“ von der Schweizer Künstlerin Franziska Greber, das globale Lebensrealitäten von Frauen thematisiert. In der Zusammenarbeit mit regionalen NGOs und Menschenrechtsorganisationen werden Frauen ermutigt über ihre Erfahrungen von Diskriminierung, Demütigung und Gewalt, aber auch über ihre Hoffnungen und Wünsche zu schreiben. Das Schreiben der betroffenen Frauen fließt in den künstlerischen Prozess ein – die Künstlerin greift ihre Botschaften auf und verleiht ihnen in Installationen der Kleidungsstücke, der Texte, Fotos und des Videomaterials neuen Ausdruck. Die Installationen wurden und werden in Kulturinstitutionen und Museen mit nationaler Bedeutung gezeigt und bieten eine gute Möglichkeit, dass Thema geschlechtsspezifische Gewalt in die Öffentlichkeit zu tragen. Wir hoffen, dass die fertige Ausstellung, an der sich die 13 Einrichtungen des Beratungs- und Hilfenetzes sowie CORA beteiligt haben, im Jahr 2020 oder 2021 auch in Mecklenburg-Vorpommern gezeigt wird und werden uns dafür an der Planung, Koordination und begleitenden Öffentlichkeitsarbeit beteiligen.

2.3.5 Bündnis Istanbul–Konvention

Das Bündnis Istanbul–Konvention ist ein Zusammenschluss von Frauenrechtsorganisatio-

nen und weiteren Bundesverbänden mit dem Arbeitsschwerpunkt Gewalt gegen Frauen. Das Bündnis verfolgt das Ziel, die Umsetzung der Konvention als Zivilgesellschaft voranzutreiben. BIG Koordination ist als Vertretung für die NGOs der Konferenz der Koordinierungsstellen Mitglied im Bündnis. Seit Dezember 2019 vertritt CORA die BIG Koordination im Bündnis Istanbul-Konvention und steht durch diesen Arbeitskreis im bundesweiten Austausch mit weiteren Mitgliedern wie z.B. der BAG Forsa e. V., BAG Täterarbeit e.V., bff – Frauen gegen Gewalt e.V., DaMigra e.V., Deutscher Frauenrat e.V., djB e.V., Frauenhauskoordination e.V., JUMEN oder KOK e.V..

2.4 Öffentlichkeitsarbeit

2.4.1 CORAktuell

Der Fachinformationsdienst CORAktuell wurde im Dezember 2019 publiziert.

Die 20-seitige Fachzeitschrift informiert in der 49. Ausgabe umfangreich zu dem Themenschwerpunkt Istanbul-Konvention. Hierbei wurden bundesweite und internationale Expert*innen als Gastautor*innen gewonnen.

Alle Ausgaben stehen auch zum Download auf den Webseiten www.fhf-rostock.de und www.cora-mv.de bereit.

2.4.2 CORA-Webseite

Die Landeskoordinierungsstelle CORA stellt auf der Webseite www.cora-mv.de aktuelle Informationen für ein Fachpublikum sowie Auskünfte für Betroffene, etwa die Nummer

des Hilfetelefon oder eine Auflistung aller Einrichtungen des Beratungs- und Hilfenetzes in M-V, bereit.

Darüber wurden 2019 aktuelle Berichte und Publikationen aufbereitet und veröffentlicht, wie beispielsweise zur weltweiten UN-Studie zu häuslicher Gewalt sowie die AWO Info "Wege aus der Gewalt".

2.4.3 Pressearbeit

CORA unterstützte die Leit- und Pressestelle im Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung M-V mit entsprechendem fachlichem Zuarbeiten. CORA erstellte für das Vorjahr 2018 eine landesweite Statistik über die Fallzahlen der Unterstützungseinrichtungen in M-V, die in Pressemitteilungen der Ministerin für Soziales, Integration und Gleichstellung einfließen.

CORA veröffentlicht regelmäßig für die Anti-Gewalt-Arbeit relevante Presseinformationen, Dokumente und Stellungnahmen und leitet sie kommentiert an die spezialisierten Einrichtungen im Hilfenetz weiter.

Darüber hinaus bezieht CORA Stellung zu medial präsenten Vorfällen (z.B. in Bezug auf den Angriff vom 18.07.2019 in Rostock Groß-Klein) und wendet sich direkt an Betroffene. Ziel hierbei ist darüber hinaus, bei Journalist*innen und Medienschaffenden einen sensibilisierten Sprachgebrauch anzuregen.

2.4.4 Übersetzung Broschüre Wege aus der häuslichen Gewalt

Die Broschüre Wege aus der häuslichen Gewalt wurde in Zusammenarbeit mit dem professionellen Übersetzungsbüro „capito“ M-V des Lebenshilfewerks Hagenow gGmbH in Leichte Sprache übersetzt. Die Fertigstellung und Veröffentlichung sind für das Frühjahr 2020 terminiert.

2.5 Fort- und Weiterbildung

Das BASIC-Seminar für neue Mitarbeiter*innen im Beratungs- und Hilfenetz fanden jeweils am 28.03., 25.04. und 26.09.2019 statt. Alle Seminare waren ausgelastet, somit wurden 30 Mitarbeiter*innen des Beratungs- und Hilfenetzes grundlegendes Wissen und Hintergrundinformationen zum sozialprofessionellen Handlungsfeld, über die Struktur des Beratungs- und Hilfenetzes M-V sowie rechtliche Inhalte und Bezugsrahmen vermittelt.

Am 07.05.2019 fand das Fachgespräch "Ge-flüchtete Frauen im Beratungskontext" als kostenfreies Qualifizierungsangebot für die Mitarbeiter*innen der Anti-Gewalt-Arbeit und der Migrations-/Fluchtarbeit statt. Die Fortbildung wurde in Kooperation mit der Diakonie M-V (Fachbereich Ökumenische Diakonie, Migration und Flucht), dem Netzwerk Gewaltschutz (Frauen helfen Frauen e.V.) und Fluchtpunkt Hamburg (Rechtshilfe und Flüchtlingsberatungsstelle in Hamburg) organisiert. Das Fachgespräch thematisierte u.a. frauenspezifische Fluchterfahrungen und Schutzgründe im

Asylverfahren mit Fokus auf geschlechtsspezifische Verfolgungsschicksale und erlebte häusliche und sexualisierte Gewalt.

Am 01.08. hat CORA gemeinsam mit dem Landesfrauenrat M-V e.V. ein Seminar für vereidigte Dolmetscher*innen der Europäischen Kommission gegeben. Schwerpunkt unseres Referats war die Istanbul-Konvention.

Am 15.10. haben wir für Mitarbeiterinnen der Beginen – Rostocker Frauenkulturverein e.V., darunter eine griechische Stipendiatin, die künstlerisch zum Thema Gewalt gegen Frauen arbeitete, ein Inputreferat auf Englisch zum Thema häusliche und sexualisierte Gewalt gehalten.

Am 08.11. wurden den Teilnehmenden des Trainings zu „Psychosozialen Counselors“ der Ipso gGmbH in Kooperation mit der Malteser Werke gGmbH eine Einführung in grundlegendes Wissen und Hintergrundinformationen zu häuslicher und sexualisierter Gewalt und dem Beratungs- und Hilfenetz M-V vermittelt.

2.6 Statistik

CORA begleitete die Nutzung der neuen Vorlagen für die einrichtungsspezifische und landesweite statistische Erfassung von Fällen im Beratungs- und Hilfenetz. Diese als „LAGuS-Statistik“ geläufige Erfassung wird durch die Einrichtungen halbjährlich an CORA und die Leitstelle gesandt. Eine Auswertung der ein-

zelnen Tabellen ist sehr aufwändig. Hier sollte für 2019 eine technische Lösung gesucht werden (Exportieren der Excel Ergebnisse in ein Gesamtdokument) damit die Auswertung erleichtert wird. Wir konnten die neue Auswertungsmatrix erfolgreich 2019 erstmals anwenden und nutzen.

CORA konnte und kann die Fallzahlen der Interventionsstellen ab 2018 nicht mehr ausführlicher aufarbeiten, da hier ein spezielles Statistik-Programm (Intervent) aus technischen Gründen nicht mehr verwendet werden kann. Dies ist von Nachteil für den Statistikabgleich mit der Staatsanwaltschaft und der Polizei.

2.7 Qualitätssicherung

Mit der Leitstelle für Frauen und Gleichstellung fanden regelmäßige Arbeitsbesprechungen, sog. „Jour-Fixe“, statt.

CORA nahm 2019 an den monatlichen Leitungsberatungen und am jährlichen Inhouse-Seminar des Vereins Frauen helfen Frauen Rostock teil; letztes Jahr zum Thema „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“.

In regelmäßigem Abstand fanden Arbeitsberatungen zwischen der Geschäftsführerin von Frauen helfen Frauen e. V. und CORA statt.

2019 fanden regelmäßige Teambesprechungen und Teamsupervisionen statt.

3 Fazit und Ausblick

Durch den Personalwechsel in der Landeskoordinierungsstelle lag ein Fokus 2019 nicht nur auf der Einarbeitung in die strukturellen und inhaltlichen Rahmenbedingungen der Koordinierungsstelle. Vielmehr wurden auch inhaltliche Arbeitsaufgaben neu definiert, so ist die Kommunikation auf Landes- und Bundesebene zentral für den gewinnbringenden Informations- und Wissensaustausch. Dieser konnte durch die stabile Personalausstattung 2019 wieder intensiviert werden. Darüber hinaus war die Begleitung der ersten Schritte zur Umsetzung der Istanbul-Konvention eine wichtige Aufgabe im Jahr 2019.

Für 2020 ist die Weiterführung der begonnenen Projekte geplant. Insbesondere die Fertigstellung und Veröffentlichung der Broschüre „Wege aus der häuslichen Gewalt“ in Leichter Sprache, die Mitarbeit am Projekt des Deutschen Institutes für Menschenrechte, die Teilnahme an der Landesratssitzung zur Evaluation des Dritten Landesaktionsplans zur Bekämpfung von häuslicher und sexualisierter Gewalt und die Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Gewalt und Gesundheit Mecklenburg-Vorpommern“ sind Bestandteil der Jahresplanung. Im Rahmen des Landesrats für Kriminalitätsvorbeugung und der hier angesiedelten Arbeitsgemeinschaft Opferschutz, wird die Auftaktveranstaltung der Landesregierung zur Anti-Gewalt-Woche 2020 interdisziplinär ausgestaltet. Hierbei wird CORA organisatorisch und inhaltlich mitwirken.

Darüber hinaus übernimmt CORA weiterhin Aufgaben der kollegialen Beratung sowie Informations- und Wissensvermittlung gegenüber dem Beratungs- und Hilfenetzes für häusliche und sexualisierte Gewalt, den Arbeitsgruppen (wie z.B. dem Bündnis Istanbul-Konvention oder der „Konferenz der Landeskoordinierungsstellen“), weiteren Kooperationspartner*innen, der Fachöffentlichkeit sowie der öffentlichen Gesellschaft.

Diesem Auftrag wird unter anderem durch Öffentlichkeitsarbeit nachgekommen:

2020 werden voraussichtlich im Frühjahr und im Herbst erneut BASIC-Seminare für neue Mitarbeitende des Beratungs- und Hilfenetzes stattfinden. Die Fachzeitschrift CORAktuell wird im Sommer 2020 erscheinen. Mediale Berichterstattung zu aktuellen Ereignissen werden auf der Website der Koordinierungsstelle aufbereitet veröffentlicht werden.

Weitere konzeptionelle Aufgaben wie u.a. die Kommunikation zu den Landesarbeitsgemeinschaften sowie die Organisation und Moderation des AK Netzwerk sind weiterzuführen.

Im Jahr 2019 sind erfolgreich viele neue Publikationen, Presseartikel, Stellungnahmen und trägerübergreifende Positionspapiere veröffentlicht worden, um die Bedarfe von Betroffenen öffentlich und sichtbar zu machen. Eine ebenso ergebnisorientierte Arbeitsgestaltung wird 2020 forciert.

Sarah Kesselberg, Rena Sakowski

Rostock, den 27.05.2020